Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 25

Artikel: Stanislausige Empfehlung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425722

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und schaue mit wilbem Weh Und mit ftrategischen Bliden Bur Landesbefestigungshöh'.

Die Rommissionler siten Und fingen ein Lieb babei, Das hat eine mundersame, Gelbfreffende Melodei.

Ich glaube, die Sitzungsgelber, Sie bringen bem Baterland Reine einzige "Rasematten", Rur "matte" Raffen zu Stand.



Mussprüche großer Manner. -

Arnold: "Wir wollen baber bie Thrane bes Bebauerns, welche von ber Rommission gegen bie Tessiner Regierung ausgesprochen worden ift, unterbrüden."

Magatti : "Ich fonnte mich nur fehr schwer entschließen, eine Bahl anzunehmen, wenn ich nicht gewählt ware."

3 Bwei Löwen.

3mei Lömen gingen einst felband 3m grünen Wald fpagoren Und haben ba, voll Wuth entbrannt, Einander aufgezoren.

Das ift nun obsoleter Text, Der neue lautet c'est ça: Ja Freunde, feid mir umgehert! So spricht ber Vaudois Vessaz.

Die Gotthardiete mar fo icon, Der Sepp umarmte 's Rathi; Macht's auch fo, seid nicht länger höhn, Battaglini und Magatti!

Nachbem ber Safen abgebeckt Und wir bavon gerochen, So fei's, mas wir zwar nicht bezwedt, Pak vobiscum! gesprochen!

5 Stanislausige Emphehlung.

In allen Bauchhandtlungen zu habben: aine nigelnagelneie Schwaidzerg eograffei, in Schweinzlettern heraußgegapen cum approbatione superiorum fom hochwidrigen Edi-thor Bfarrer Horner, Cornutus

aus Hauteriva in Freypurg.
Um einem langicht gefiehlthen Betirffnuß abzuhelpfen, machte fich ber Ferphasser hinter thi Arbeid, faciebat se post operem, ein kommang

Da ef fom relichtiößen Standbungt auß erschaafen ift, sollbe es in fainer Folgschuble feelen. Thas Haubbferdienst daben sicht, thaß ther Referendissimuß den Kanthohn Solodurien mit Phleiß und G'walt fergässen hat und zwaar Itang, weil ber Schuld Seg Wengi 1533 nicht auff thi Räger kanonisirt hatt.

Atag, weil thießer Kanthohn Anno 1802 then unserschambten Schbottfogell und Charritadauren-Malör Disteli hat lassen geporen wärben und läpen biß 1844.
3tang, weil thi thorbigen Nattikahlen then liaben episcopum Eugenium

gemacht haben faire foutre le camp. 4tang, weil 3 goodloofe Birger, Bufchier, Brohfi und Simonibes caesarinus thurch ihre Apwäsenheit in der Santursuskirche alle Sonntag

glänzen Um Ausfihrlichsten ift ther Kanthohn Uri behantellt, weil thi Beterß: psennige boit durz Loch nach Rom am schnellschon ausgesihrt wärben, das ischt aigentlich thi hauptsache und Firniß coronat operem! Dixi!



Serr Fens. Es ist e Schand und e Spott, d'Bolizei musst's verbüte — Fran Stadtrichter. Herriesis, ist wieder eine i b'Limmet bürglet? — Herriesis, Mei, aber sie wend eine 3'bürgle mache! Im Zentralhof stelled's da Helge us, wo e neui Ramistraß druf ist.
Fran Stadtrichter. Da mueß me halt danke: "Und neues Leben blüht auß dan, Ruisen"

Fran Stadtrichter. Da mueß me halt bänke: "Und neues Leben blüht aus ben Ruinen."

Derr Fenst. Ja wänn's Nuine wärid! Aber es sind na die einzige Ueberschilfel vo säbe schone Zyte, wo me si na mit Stolz als Burger gfühlt hät und vo de Schanzensobe uf die trurige Ußegmeindler abeglueget hät. Mys Herz hlophet allimal, wenn i durch die ehrwürdig Hahlwäg gahne. E so seit situat das da, e so dunkel und syrli wie's alt Grichtsversahre. Und das will me-nis undergra — a — Dh! Fran Stadtrichter. Schreied Sie au nüb, me wird si scho wehre. Derr Fenst. Schon wehrel Da strecked's d'Nase i d'Labefeister a de Helge ane und brüeled in ihrem Uverstand: "E so müeß es werde!"

Fran Stadtrichter. Sie wüssed aber doch: Brüele hilft nüüt, Thatsache biwysed.



Abonnements auf den "Nebelspalter"

für das III. Quartal à Fr. 3. —, für das III. und IV. à Fr. 5. 50

nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen, sowie die Expedition d. Bl. entgegen.

Erneuerungen bitten wir gef. rechtzeitig aufgeben zu wollen.

Freunde des entschiedenen Fortschrittes in kantonalen und eidgenössischen Dingen werden im Interesse der Sache ersucht, für möglichste Verbreitung des "Nebelspalter" besorgt sein zu wollen.